

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Rat	02.02.2010	4.3

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Gastspiel der Kölner Oper in Shanghai (Expo 2010) und Peking

#### 1. Aktueller Sachstand

Der Gastspielvertrag zwischen WU Promotion Co., Ltd., Shanghai Grand Theatre und dem Shanghai City Dance liegt unterschrittsreif vor. Die Oper Köln hat den Vertrag noch nicht unterschrieben, da die geforderte Verfügbarkeit des Shanghai Grand Theaters während der Aufführung von zwei Ring-Zyklen von chinesischer Seite nicht garantiert werden konnte. Die Oper Köln hat die zweimalige Aufführung des Ring-Zyklus zur Bedingung gemacht. Für lediglich vier Aufführungen werde man die Reise nicht durchführen.

Mit Fluggesellschaften, Transportfirmen o.ä. sind die Bühnen noch keine Verpflichtungen eingegangen. Auch wird man die Feinplanung des Gastspiels erst aufnehmen, wenn der Vertrag unterschrieben ist. Derzeit stehen nur die Anzahl der Beteiligten und die möglichen Ankunfts- und Abflugzeiten fest.

Für das Anschlussgastspiel in Peking liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Vertragsentwurf vor. Der Fokus der Verhandlungen mit dem chinesischen Partner lag auf der Realisierung des Gastspiels anlässlich der Expo 2010 in Shanghai.

#### 2. Geplante Vorstellungen

Die aktuelle Disposition sieht nach wie vor zwei Aufführungen des Ring-Zyklus im Shanghai Grand Theatre vor (16.-19.09.2010 sowie 21.-24.09.2010).

Das Gürzenich-Orchester soll am 15.09.2010 zusätzlich auf dem Gelände der Expo ein Konzert spielen, um damit auch auf die Aufführungen im Shanghai Grand Theatre aufmerksam zu machen.

Drei Vorstellungen von „Don Giovanni“ in Peking (28.09.-01.10.2010) stehen wie bisher zur Disposition.

### **3. Finanzierung**

Eine Zusage zur finanziellen Unterstützung liegt vom Land NRW in Höhe von 145 TEUR vor. Bereits fixiert ist die Asien-Reise einer großen Wirtschaftsdelegation unter der Leitung der Wirtschaftsministerin von NRW. Am 21.09.2010 soll im Rahmen der Aufführung des „Rheingoldes“ im Shanghai Grand Theatre ein Empfang stattfinden.

Mit dem Auswärtigen Amt sind die Bühnen bezüglich einer finanziellen Beteiligung noch im Gespräch. Dort wird derzeit u.a. eine Unterstützung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geprüft.

Ein Antrag bei der Mercator Stiftung in Essen wurde aus stiftungsinternen strategischen Überlegungen abgelehnt, obwohl die Resonanz auf das Vorhaben sehr positiv war.

Ein Bankinstitut möchte eine Vorstellung exklusiv fördern. Über die Höhe des Sponsorings wird noch verhandelt.

Mit einer großen deutschen Fluggesellschaft, die auch in Köln sehr präsent ist, sind die Bühnen nach wie vor im Gespräch. Ein erstes Angebot liegt vor. Obwohl eine vollständige Übernahme der Flugkosten in Form eines Sachsponsorings im Vorfeld ausgeschlossen wurde, haben sich die Bühnen bei den Konditionen mehr erhofft. Dennoch sieht das Sponsoringangebot eine Reduktion des Gruppenpreises um 40% vor. Dadurch reduzieren sich die Flugkosten von 315 Hin- u. Rückflügen um knapp 100.000,- EUR von 315 x 966,- EUR (=304.209,- EUR) auf 315 x 660,- EUR (=207.900,- EUR).

Gemeinsam mit dem chinesischen Partner bemühen sich die Bühnen weiterhin um die Akquise von Sponsoren. Erwähnt sei allerdings auch, dass viele Sponsoringgespräche erfolglos verlaufen sind.

### **4. Gesamtbudget**

In der Kalkulation, die dem Betriebsausschuss am 30.04.09 vorgelegt wurde, wurde das Gesamtbudget für beide Gastspiele mit 3,711 Mio. Euro beziffert. In dieser Summe ist die Miete der Spielstätte, die der chinesische Partner übernimmt und dessen Höhe uns nicht bekannt ist, nicht mit eingeschlossen. Auch lassen sich die tatsächlichen Kosten für Übernachtungen, die der chinesische Partner laut Vertrag übernimmt, nicht verlässlich kalkulieren. Aus diesen Gründen hat man sich entschlossen, nur die tatsächlichen Kosten, die der Oper Köln durch das Gastspiel entstehen, für die Kalkulation heranzuziehen.

Danach ergibt sich folgende Aufstellung für den Ring:

<b>Kosten</b>	<b>Personal- u. Sachkosten Oper Köln</b>	<b>1.265.000,00 €</b>
Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)	<b>615.000,00 €</b>	
Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsschädigungen etc.	100.000,00 €	
Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder	25.000,00 €	
Transporte Ausstattungen u. Instrumente	400.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	85.000,00 €	
Musikalienleihgebühren	- €	
Visa u. sonst. Versicherungen	15.000,00 €	
Vorreise Technik	25.000,00 €	
<b>Reisekosten (für ca. 315 Personen)</b>		<b>212.625,00 €</b>
4.691 <i>Übernachtungen</i>	- €	
315 Hin- u. Rückflüge	207.900,00 €	
4.691 <i>MT Tagegelder</i>	- €	
Transfers zu/von Flughäfen in D	4.725,00 €	
<i>Transfers vor Ort in Shanghai</i>	- €	
<b>Personalkosten</b> in China	- €	- €
<b>Pauschale für Unvorhergesehenes</b>	150.000,00 €	<b>150.000,00 €</b>
<b>Summe gesamt (vorläufig)</b>		<b><u>1.627.625,00 €</u></b>

*Kursiv gedruckte Positionen (gelb markiert) übernimmt der chinesische Partner.*

Die Gagen für Gäste werden wie bereits in der Beschlussvorlage vom April 2009 erwähnt, aus dem laufenden Budget der Oper Köln finanziert.

Die ursprüngliche Kalkulation enthielt ebenfalls ein Honorar für die Produktion in Höhe von 320 TEUR (pro Vorstellung 40 TEUR). Dieses Honorar wurde dem chinesischen Partner gegenüber als Einnahmeausfall begründet. Tatsächlich lassen sich diese Einnahmen im Falle der Nicht-Durchführung des Gastspiels nicht realisieren, da das Opernhaus am Offenbachplatz aufgrund der Sanierung nicht mehr bespielbar ist.

Von den oben genannten Kosten in Höhe von 1.627.625,- EUR übernimmt die Oper Köln 615.000,- EUR. 145.000,- EUR sind bereits vom Land NRW zugesichert. Laut Ratbeschluss darf die Oper Köln zur Finanzierung des Gastspiels den selbst erwirtschafteten Teil der Betriebsmittelrücklage in Höhe von 825.000,- EUR heranziehen.

Zusammenfassend stellt sich die finanzielle Situation wie folgt da:

	1.627.625,00 €	Gesamtkosten (nach Abzug durch bereits gesicherte Sponsoringleistungen)
abzügl.	615.000,00 €	Gagen, finanziert aus laufendem Budget
abzügl.	145.000,00 €	Landeszuschuss
abzügl.	825.000,00 €	Entnahme aus Betriebsmittelrücklage
=	<u>42.625,00 €</u>	Deckungslücke

Eine Übernahme der noch offenen 42 TEUR durch Sponsoren wird die Oper mit Sicherheit noch erreichen. Ziel ist es nach wie vor, den Anteil der heranzuziehenden Betriebsmittelrücklage so weit wie möglich zu verringern.

Die Kalkulation für die Aufführungen des „Don Giovanni“ in Peking sieht nach aktuellem Stand folgendermaßen aus:

<b>Kosten</b>	<b>Personal- u. Sachkosten Oper Köln</b>		312.500,00 €
	Gäste (Honorare, Gagen u. Probenpauschalen)	177.000,00 €	
	Ensemble, Orchester, Chor, Technik: Sonderhonorare, Zuschläge, Trennungsschädigungen etc.	30.000,00 €	
	Anpassungen Bühnen- u. Kostümbilder	25.000,00 €	
	Transporte Ausstattungen u. Instrumente	58.000,00 €	
	Öffentlichkeitsarbeit u. Agenturleistungen	- €	
	Musikalienleihgebühren	- €	
	Visa u. sonst. Versicherungen	12.500,00 €	
	Vorreise Technik	10.000,00 €	
	<b>Reisekosten (für ca. 166 Personen)</b>		7.580,00 €
1.173 <i>Übernachtungen</i>	- €		
163 <i>Flüge aus Shanghai</i>	- €		
11 <i>Hin- u. Rückflüge</i>	7.260,00 €		
1.173 <i>MT Tagesgelder</i>	- €		
Transfers zu/von Flughäfen in D	320,00 €		
<i>Transfers zu/von Flughäfen in Peking</i>	- €		
<i>Transfers vor Ort in Peking</i>	- €		
<b>Personalkosten</b> für evtl. Helfer für Umbauten, Kostüm, Maske, Technik, Requisite	- €	- €	
<b>Pauschale für Unvorhergesehenes</b>	40.000,00 €	40.000,00 €	
<b>Summe gesamt (vorläufig)</b>		<b>360.080,00 €</b>	

*Kursiv gedruckte Positionen (gelb markiert) übernimmt der chinesische Partner.*

Aus dieser Kalkulation geht hervor, dass das Anschlussgastspiel mit drei Vorstellungen des „Don Giovanni“ in Peking, der Partnerstadt Kölns, mit zusätzlichen 183.000,- EUR zu realisieren ist, da die Gagen der Gäste wie im Falle des Ring aus dem laufenden Budget der Oper finanziert werden. Sollte es wider Erwarten nicht gelingen, ausreichend Förder- bzw. Sponsorengelder zu akquirieren, wird die noch offene Summe aus dem künstlerischen Budget der Oper finanziert.

## 5. Einschätzung der Betriebsleitung zum Projekt

Kulturhighlight des deutschen Pavillons auf der EXPO 2010 in Shanghai ist das deutsche Opernephos „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner. Die Kölner Oper präsentiert dieses mächtige Werk gleich zweimal als geschlossenen Zyklus originalgetreu an vier Abenden hintereinander, jeweils vom 16.-19.09.2010 und vom 21.-24.09.2010 im Shanghai Grand Theatre. Mit diesem Gastspiel verbindet sich eine besondere „Premiere“: Es ist das erste Mal überhaupt, dass Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in Shanghai zu sehen ist.

Die offizielle Einladung nach Shanghai zur EXPO 2010 erhielt die Kölner Oper Anfang 2008, als das Gürzenich-Orchester in der Metropole gastierte. Dass dieses Großprojekt während der EXPO verwirklicht werden kann, ist einer Ausnahmesituation geschuldet, die wohl als einmalig bezeichnet werden kann. Das Kölner Opernhaus wird ab Sommer 2010 grundsaniert und für die Dauer von drei Jahren eine neue Interimsspielstätte in Köln beziehen. Daher ist in diesem Zeitraum erhöhte Mobilität gefordert.

Ohne die besondere Situation der Sanierung wäre ein so groß angelegtes Gastspiel kaum möglich. Die Inszenierung wird Ende dieser Spielzeit in Köln wiederaufgenommen, insofern können die Aufführungen in Shanghai ohne größere Proben vor Ort realisiert werden. Das Gürzenich-Orchester wird die Aufführungen im Rahmen seiner Dienste spielen können, die Kosten für die Solisten sind in der Budgetplanung der kommenden Spielzeit bereits einkalkuliert. Tagegelder für alle Beteiligten, Hotelkosten sowie die Bereitstellung der Spielorte mit entsprechendem Personal übernimmt der chinesische Partner. Für die Oper Köln sind die Reise- und Transportkosten die größte Position, die aus eigener Kraft getragen werden müssen. Diese Kosten sollen in erster Linie durch Sponsoring gedeckt werden. Hierbei sind die Bühnen bereits auf einem guten Weg.

Die Betriebsleitung möchte in dieser besonderen Situation und in dem aktuellen Stadium der Vorbereitungen an dem Gastspiel festhalten. Eine Absage würde wegen fehlender Aufführungsorte in Köln keinen Sinn machen. Der Schaden, der in diesem Falle der Oper und der Stadt Köln entstünde wäre höher als die Einsparung durch die Absage. Die Oper Köln erhofft sich durch dieses einmalige Vorhaben internationale Aufmerksamkeit, von der die Oper Köln, die Stadt Köln, das Land Nordrhein-Westfalen aber auch die Bundesrepublik profitieren kann. Wir laden alle Beteiligten ein, sich für dieses Projekt einzusetzen und nach erfolgreicher Durchführung darauf verweisen zu können, diese Reise möglich gemacht zu haben.

gez. Roters